Literaturhinweis

KREISEL, H. (2011): Pilze von Mecklenburg-Vorpommern. Arteninventar, Habitatbindung, Dynamik. 612 Seiten. Weissdorn-Verlag Jena. ISBN 978-3-936055-65-8. Hardcover. Preis: 24,95 Euro.

Die Reihe von kommentierten Pilzartenverzeichnissen für deutsche Bundesländer hat eine würdige Fortsetzung erfahren. Im Rahmen des Kolloquiums aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr. habil. H. KREISEL am 15. Juli 2011 wurde dessen neueste Monographie den Anwesenden präsentiert, „Die Pilze Mecklenburg-Vorpommerns“. Hierbei handelt es sich um ein pilzfloristisches Werk mit außergewöhnlichem systematischen Spektrum und sehr inhaltsreichen Begleitinformationen. Das Buch berücksichtigt die für Mecklenburg-Vorpommern registrierten Ständerpilze (mit Ausnahme der Rostpilze, Brandpilze und deren Verwandten), die Schlauchpilze (mit Ausnahme der Echten Mehltau-pilze) sowie die Jochpilze. Von der Erfassung ausgenommen sind dabei lediglich sämtliche lichenisierten Vertreter (Flechten) und alle dominant hefeartig wachsenden Taxa. Somit findet man in dieser Pilzflora beispielsweise eine aufschlussreiche Listung von Hyphomyceten verschiedener Lebensräume (u.a. Ostsee), Substrate (u.a. Lebensmittel) und Wirte (auch Mensch). Diese Übersicht ist eine mykologische Fundgrube, die von der besonderen Qualität der Arbeit H. KREISELS zeugt. Weitere solcher Fundgruben sind im einführenden Textteil platziert. Dort findet der Leser auch ein Kapitel über die ökologische Bedeutung der Pilze, das über Gewohntes deutlich hinausgeht und zahlreiche Details, Besonderheiten und Beispiele enthält (aus Platzgründen jedoch keine Literaturverweise). Leider ist der komplexe Inhalt nicht durch Aufzählungszeichen übersichtlich gegliedert (eigenwillig erscheint die Anerkennung eines separaten trophischen Status für Schimmelpilze). Dem ökologischen Teil schließt sich ein Abschnitt über die „Dynamik der Funga“ und einer zur industriellen und kulinarischen Nutzung von Pilzen an, beide ebenfalls sehr lesenswert und mit großem Bildungspotential. Das abschließende einleitende Kapitel ist der Geschichte der Mykologie in Mecklenburg-Vorpommern gewidmet. Der Autor schildert mit großer Sachkenntnis die fachliche Entwicklung seit dem Erscheinen der „Flora Megapolitana“ im Jahr 1788 bis zur Gegenwart unter Nennung und Würdigung zahlreicher Personen (diese auch in einer tabellarischen Übersicht mit Lebensdaten).

Auf Seite 49 beginnt der Hauptteil der Funga in Form von systematisch gruppierten und alphabetisch gereihten Artenlisten. Für jedes Taxon erscheinen standardisiert Angaben zu wichtigen Syno-

nymen, zu den ökologischen Ansprüchen (Habitat, Substrat etc.) und zum Vorkommen (bei seltenen Arten konkrete Fundangaben, ansonsten Ausweisung der Naturräume). Außerdem wird auf die Existenz von Verbreitungskarten sowie auf taxonomische, ökologische und sonstige Besonderheiten (Nutzung als Marktpilz usw.) verwiesen. Erwähnenswert ist, dass auch Arten berücksichtigt wurden, die bisher nur aus angrenzenden Gebieten bekannt sind (Bundesländer und Nordwest-Polen). Solche Arten erscheinen im Kleindruck und sollen anregen, künftig nach ihnen zu suchen. Aufnahme in die Pilzflora fanden nach H. KREISEL Fundmitteilungen in der einschlägigen Literatur sowie „zahlreiche unpublizierte Funde aus den Jahren nach 1950“. Beim Nachschlagen wird deutlich, dass nicht alle von Pilzfreunden Mecklenburg-Vorpommerns erhobenen Daten in die Übersicht eingegangen sind. Dies lässt trotzdem keinen Zweifel zu, dass es sich um eine repräsentative Funga handelt, die als hoch zu würdigendes großes Gemeinschaftswerk der Pilzfreundinnen und Pilzfreunde von Mecklenburg-Vorpommern einzustufen ist, auch wenn nur der Initiator und Spiritus Rector HANNS KREISEL als Autor erscheint.

Ein über 60-seitiges, thematisch gegliedertes Literaturverzeichnis sowie Register der deutschen Pilznamen und wissenschaftlichen Gattungen bilden den Buchabschluss. Letztgenanntes Register ist für das schnelle Auffinden von Arten der Basidiomycetes wichtig, da sie 11 Teilgruppen zugeordnet sind (z.B. für cyphelloide Pilze eine eigene Liste). Es handelt sich hier um eine interessante Chimäre aus traditioneller Systematik und modernen Erkenntnissen der Verwandtschaftsforschung.

Bilder und Illustrationen sind bei diesem druck- und bindetechnisch sehr soliden Buch auf den Einband beschränkt. In Anbetracht der zahlreichen bereits existenten Pilzbilder, gedruckt wie digital, können solche als entbehrliche Requisiten einer Pilzflora angesehen werden (frei von Abbildungen ist z.B. auch die „Checkliste der Basidiomycota von Bayern“ von BESL & BRESINSKY 2009).

Aufgrund der breit gefächerten und tiefgründigen Artengruppen- und Themenbehandlung können die „Pilze von Mecklenburg-Vorpommern“ mykologisch Interessierten unterschiedlichster Prägung sehr empfohlen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Peter

Artikel/Article: [Literaturhinweis 78](#)